

Hessischer Rundfunk: "Zuspruch am Morgen, HR1"
Kurt Grützner, Pfarrer
Kassel

24.08.2009

Bartholomäus

Mit Heiligen kenne ich mich als evangelischer Pfarrer nicht so aus. Aber auch in meinem Evangelischen Pfarrerkalender steht, dass heute der Tag des Apostels Bartholomäus ist. Dass er zu den 12 Jüngern Jesu gehörte, das wusste ich. Was ich aber als evangelischer Nordhesse nicht wusste ist, dass er der Schutzpatron des Frankfurter Doms ist. Seine Schädeldecke ist seit 1239 als Reliquie im Dom aufbewahrt.

Von ihm wird erzählt, dass er im 1. Jahrhundert vor allem in Armenien und Mesopotamien gewirkt hat. In Armenien soll er dann auch seinen Märtyrertod erlitten haben. Es sei ihm die Haut bei lebendigen Leibe abgezogen worden, berichtet die Legende, und dass sie ihn mit dem Kopf nach unten gekreuzigt hätten. Darum findet man viele Darstellungen des Apostels mit einer abgezogenen Haut in der Hand. So auch auf dem Gemälde von Michelangelo: "Das Jüngste Gericht", in der Sixtinischen Kapelle in Rom. Aber auch am Frankfurter Dom gibt es eine Darstellung des Schutzpatrons: Das Bartholomäus-Relief finden Sie an der Nordwand des Kreuzganges. Er liegt dort zu Füßen seines Mörders. Ein Heiligenschein deutet auf sein Martyrium hin.

Der Name des Apostels Bartholomäus spielt aber auch bei einem anderen Ereignis der Geschichte eine Rolle: Am 24. August 1527 wurden in Frankreich auf Anordnung des Französischen Königshauses gezielt mehrere Tausend Protestanten ermordet. Diese grausame Nacht ist als Bartholomäusnacht in die Geschichtsbücher eingegangen. Ein breiter Flüchtlingsstrom der Hugenotten begann damals. Viele kamen auch nach Nordhessen. Ihre Spuren sind noch in vielen Dörfern und in Kassel rund um die hugenottische Karlskirche zu finden.

Bartholomäus: Schutzpatron des katholischen Doms in Frankfurt und Namensgeber für eine der grausamsten Verfolgung evangelischer Christen. Heute ist sein Gedenktag. Bedenken wir beides und gehen wir mutige Schritte auf dem ökumenischen Weg voran.